

Abstimmungsinformationen zur kommunalen Volksabstimmung
vom 12. März 2023

PLANUNGSKREDIT VORPROJEKT UNTERFÜHRUNG HALTESTELLE APFELSEE



INHALT

1	Das Wichtigste in Kürze.....	4
2	Ausgangslage: Eine neue Haltestelle.....	5
3	Die Beteiligung von Dornach.....	6
4	Vorprojekt.....	7
5	Finanzierung.....	8
6	Gegenargumente anlässlich der Gemeindeversammlung.....	9
7	Fragen und Antworten.....	9
8	Empfehlung des Gemeinderats.....	10
9	Abstimmungsfrage	10

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Auf der Höhe der Einmündung Werbhollenstrasse wird von den SBB eine neue S-Bahn-Haltestelle gebaut. Die Einwohnergemeinde Dornach möchte, dass dabei eine **Fussgänger- und Veloverkehrsunterführung mitgebaut wird, welche eine direkte Verbindung zwischen dem Apfelsee-Quartier und dem Entwicklungsgebiet Wyden (ehemaliges Metallwerk-Areal) schafft**. Damit wird für das Apfelsee-Quartier die Anbindung an die Entwicklung auf der anderen Seite der Geleise und an die Birs möglich und der Veloverkehr kann direkt in Richtung Aesch und auf die geplante Velovorrangroute auf der Westseite der Bahn gelangen.

Bei der Urnenabstimmung geht es noch nicht um die Realisierung dieser Unterführung, sondern nur darum, **ob ein Vorprojekt dafür ausgearbeitet werden soll**. Entsprechend wird über einen **Planungskredit in der Höhe von CHF 260'000.00** abgestimmt.

Wird die Vorlage angenommen, kann weiter geplant und voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024 den Stimmberechtigten ein ausgearbeitetes Bauprojekt mit genauerer Kostenschätzung zur Entscheidung vorgelegt werden.

Im Fall einer Ablehnung wird die SBB die Haltestelle ohne die Fussgänger- und Velo-Unterführung planen und es wird lediglich eine Fussgängerunterführung zwischen den zwei Perrons realisiert, welche keinen direkten Zugang in die Quartiere bietet.

Der **Gemeinderat** hat den Planungskredit am 05.09.2022 **einstimmig** zuhanden der Gemeindeversammlung beschlossen.

Die **Gemeindeversammlung** ist am 28.09.2022 mit **89 Ja- zu 28 Nein-Stimmen** bei einer Enthaltung auf das Geschäft eingetreten. Aufgrund eines Antrags auf Urnenabstimmung verlangte, der das definierte Minderheitenquorum von einem Viertel erreichte, muss an der Urne über den Planungskredit abgestimmt werden.

Der **Gemeinderat** begrüsst den Planungskredit Vorprojekt Unterführung Haltestelle Apfelsee einstimmig.

2 AUSGANGSLAGE: EINE NEUE HALTESTELLE

Wo einst ein Bahnübergang vor dem Restaurant Apfelsee die Verbindung zwischen dem Metallwerk-Areal und dem Apfelseequartier bildete, soll in Zukunft die neue S-Bahnhaltestelle Apfelsee entstehen. Das Bundesparlament hat diese neue Haltestelle, wie auch den Doppelspurausbau Grellingen-Duggingen und die Einführung des Viertelstundentakts Basel-Aesch im Rahmen des Ausbauschnitts STEP 2035, im Jahr 2019 genehmigt und die entsprechende Finanzierung beschlossen.

Das Projekt wurde von der SBB unter Mitwirkung des Kantons Solothurn und der Gemeinde Dornach vorangetrieben und es wurde eine Vorstudie für die Haltestelle erstellt. Dabei wurde auch die Möglichkeit einer Unterführung für den Langsamverkehr zwischen dem Apfelseequartier und dem neu entstehenden Quartier auf der Seite Metallwerke (Wydenareal) mitgeplant.



Ort der neuen Haltestelle

Nach den Plänen der Grundeigentümerin, die das Areal in den nächsten zwei Jahrzehnten entwickeln will, werden Läden, Restaurants und Dienstleistende bei der Haltestelle einen Platz mit einer hohen Aufenthaltsqualität säumen. Dahinter, gegen die Birs hin, folgt ein weiterer Platz (Drehscheibenplatz), welcher von den kleineren, alten Industriegebäuden umgeben ist, und der etwas geruhsamer die Zentrumsfunktion des Bahnhofs ergänzen soll. Südlich und nördlich der Haltestelle sollen Wohn- und Gewerbeliegenschaften entstehen.



Visualisierung der möglichen zukünftigen Umgebung

Die neue Haltestelle wird aber nicht nur von Westen her – aus dem neuen Quartier Wydeneck – genutzt werden, sondern auch vom Apfelsee-Quartier her. Dieses ist als Arbeiterquartier aufgrund der inzwischen aufgegebenen industriellen Nutzung entstanden. Die historische Verbindung der beiden Quartiere ist offensichtlich. Obwohl über 1'200 Menschen im Apfelsee leben, hat das Quartier die Tendenz, ein reines Schlafquartier zu sein.

Die Entwicklungsmöglichkeiten aufgrund der neuen S-Bahnhaltestelle sind damit nicht nur für das ehemalige Metallwerk-Areal eine grossartige Chance, sondern – wenn die Gemeinde Dornach die Gelegenheit nutzt – auch für das Apfelseequartier. Im Rahmen der Vorstudie wurde daher eine gleichzeitig mit der Bahnhaltestelle zu errichtende Unterführung für den Velo- und Fussverkehr mitgeplant.



Beispiel einer kombinierten Velo- & Fussgängerunterführung

Diese Unterführung wird nicht nur die Geleise, sondern auch die dazu parallel verlaufenden Apfelseestrasse und Industriestrasse unterqueren und nach derzeitigem Planungsstand durch Rampen – östlich im Bereich des heutigen Jugendhauses und westlich innerhalb der bestehenden Presshalle – in die Quartiere führen. Durch diese Verbindung kann von der Dynamik, welche auf der westlichen Bahnseite durch die Entwicklung Wyden erfolgen wird, auch das Apfelsee-Quartier profitieren. Die Nähe zur Haltestelle und die Verbindung in Richtung Westen dürften speziell in Bahnhofsnähe neue Dienstleistende, Gewerbe und Investitionen in Wohnraum anziehen, und damit das ganze Quartier beleben. Bei der Haltestelle soll auf der östlichen Seite ein Gebiet mit Zentrumscharakter entstehen.

Auf der geplanten Industriestrasse, westlich entlang der Bahn, wird eine Velovorzugsroute in Richtung Basel entstehen, welche hauptsächlich vom Kanton Basel-Landschaft geplant und auf dem Dornacher Gebiet vom Kanton Solothurn verantwortet wird. Mit der vorgeschlagenen Unterführung erhält diese Velovorzugsroute einen Zubringer von Osten her. Ausserdem wird die Veloverbindung den direkten Zugang in Richtung Birs und über die Fussgänger- und Velobrücke nach Aesch ermöglichen; abhängig von der dereinst gewählten Variante auch über die neue Birsquerung (Zubringer A-18). Die Unterführung hat damit über die unmittelbare Quartierverbindung hinaus eine Bedeutung für das regionale Langsamverkehrsnetz.

3 DIE BETEILIGUNG VON DORNACH

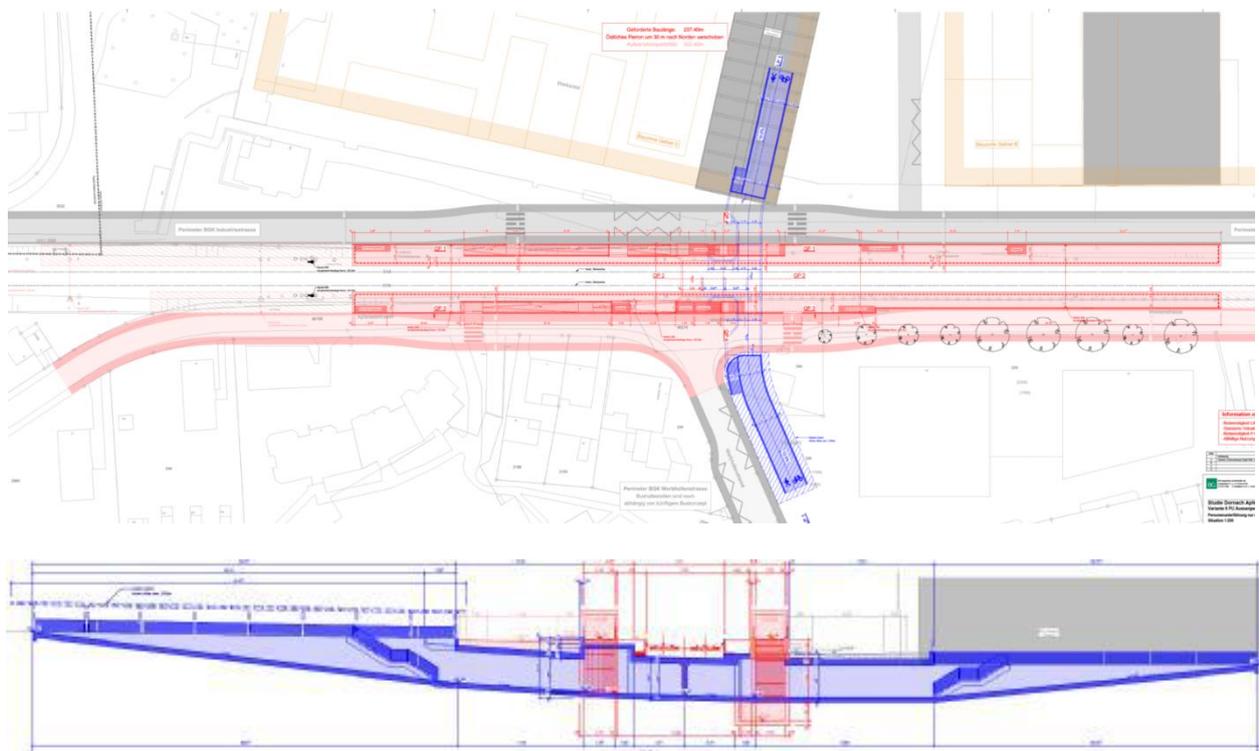
Die Velo- und Fussverkehrsunterführung kann realistischerweise nur als ein Bestandteil des Gesamtprojekts S-Bahnhaltestelle Apfelsee realisiert werden. Die Verantwortung für die Gesamtplanung und die Ausführung liegt bei der SBB. Die Gemeinde tritt für den sie betreffenden Teil (die Unterführung) als Bestellerin auf und entschädigt die SBB für diesen Anteil. Im technischen Bericht zur Vorstudie, werden die Kosten für das nun anstehende Vorprojekt prognostiziert. Der auf die Gemeinde Dornach entfallende Anteil beläuft sich auf CHF 260'000.00.

Das Projekt ist in zwei Teile geteilt: Das Ohnehinprojekt der SBB – die S-Bahnhaltestelle – und das Zusatzprojekt: die ergänzende Unterführung, welche die SBB im Auftrag der Gemeinde erstellen soll.

Würde allein die Haltestelle realisiert, wären die Perrons auf beiden Seiten der Geleise jeweils nur durch eine Querung der Strasse zu erreichen. Lediglich zwischen den zwei Perrons würde eine einfache Fussgänger-Unterführung der SBB gebaut. Sowohl für die Umsteigeverbindungen auf den Bus, wie auch für die Zugänge von der Haltestelle her in die Quartiere Apfelsee und Wyden wäre dies nicht sehr nutzungsfreundlich.

Das Zusatzprojekt Langsamverkehrsunterführung hingegen würde nebst den Geleisen auch die beiden Strassen Apfelseestrasse (östlich) und Industriestrasse (westlich) unterqueren und damit eine Verbindung für den Velo- und Fussverkehr ermöglichen und zudem einen komfortablen und direkten Zugang zur S-Bahn schaffen.

Der Plan zeigt in Rot den Bereich, welchen die SBB mit ihrem Projekt Haltestelle bauen wird, und in Blau den Bereich, der in die Zuständigkeit der Gemeinde Dornach fällt.



4 VORPROJEKT

Der heutige Stand der Planung ist die abgeschlossene Vorstudie. Der nun folgende Schritt ist die Erarbeitung des Vorprojekts. Die SBB hat Ende 2022 mit der öffentlichen Ausschreibung für die Arbeiten des Vorprojekts begonnen. Die Planerinnen geben dabei eine Offertvariante für ein Vorprojekt mit der Unterführung und eine Offertvariante nur für das Ohnehinprojekt der SBB ab. In den Wochen nach der Abstimmung wird der entsprechende Zuschlag an eine Planerin erfolgen. Das Vorprojekt soll im Wesentlichen im Jahr 2023 erarbeitet und 2024 abgeschlossen werden.

Im Rahmen des Vorprojekts wird insbesondere eine detaillierte Kostenschätzung erarbeitet, es werden ein verbindlicher Terminplan und Bauprogramm festgelegt, geologische Untersuchungen finden statt, das Logistik- und Verkehrskonzept für den Bau wird erstellt und es erfolgen die notwendigen Abstimmungen mit Nachbarprojekten und den vom Bau betroffenen Nachbarn. Am Ende der Vorprojektphase findet ein SBB-interner Genehmigungsprozess statt und das Bauprojekt geht für die Prüfung ans Bundesamt für Verkehr.

Im Rahmen des Vorprojekts werden die Kostenschätzungen, die in der Vorstudie gemacht wurden, überprüft und das gesamte Projekt wird auf Optimierungen und Synergien überarbeitet. Die Gemeinde Dornach wird am Ende des Vorprojekts über ein Bauprojekt mit einer Kostenschätzung verfügen, über das sie entscheiden kann. Die Entscheidungskompetenz dafür liegt wiederum bei den Stimmberechtigten; d.h. es wird darüber erneut eine Urnenabstimmung geben.

5 FINANZIERUNG

Die Finanzierung erfolgt nach einer Differenzmethode: Im Rahmen der Vorstudie wurde eine erste Kostenschätzung erstellt (mit einer eher groben Genauigkeit von +/-30%), welche die Kosten für die Grundvariante SBB den Kosten für die Grundvariante mit Zusatzprojekt gegenüberstellt. Die Mehrkosten, die sich dabei ergeben, entsprechen den Kosten, welche die SBB der Gemeinde Dornach für das Zusatzprojekt in Rechnung stellen wird.

Die Vorstudie weist Gesamtprojektkosten von rund CHF 33 Mio. aus. Darin enthalten sind sämtliche Kosten für Planung und Bau der Anlagen. Ebenso sind die Kosten enthalten, welche unvermeidlich durch die Baustelle der SBB anfallen. Dies sind die Kosten für die Verschiebung der Apfelsee- und Weidenstrasse, einschliesslich Landerwerb, Verlegung der Sammelleitung mit Durchmesser von ca. 1m und die Kosten für den Abbruch des Jugendhauses. In der Kostenschätzung wird der Projektteil Langsamverkehrsunterführung auf rund CHF 15.9 Mio. geschätzt.

Für die Unterführung kann die Gemeinde Dornach mit einem wesentlichen Beitrag aus dem Agglomerationsprogramm rechnen. Mit dem so genannten Programm Agglomerationsverkehr beteiligt sich der Bund finanziell an Verkehrsprojekten von Städten und Agglomerationen, die ihre Verkehrs- und Siedlungsentwicklung wirkungsvoll aufeinander abstimmen. Die Beurteilung durch den Bund im Rahmen des vierten Agglomerationsprogramms ist positiv, die Unterführung wurde als A-Projekt (d.h. als Massnahme der höchsten Priorität, die unterstützt wird) bestätigt. Möglicherweise wird es sich als sinnvoller erweisen, die Unterführung im Rahmen der fünften Generation des Agglomerationsprogramms erneut einzugeben, weil damit eine höhere Unterstützung erreicht werden kann. Die Gemeinde ist diesbezüglich in engem Austausch mit den Verantwortlichen von Aggloprogramm Basel.

Einen relevanten Beitrag an die Kosten wird die Abschöpfung des Planungsmehrwerts leisten, den die Gemeinde aus der Umzonung des Industrieareals gewinnen wird. Eine abschliessende Aussage zur Höhe dieser Beteiligung kann erst im Rahmen der Verhandlungen, welche die Gemeinde mit der HIAG bezüglich der konkreten Anwendung des Planungsausgleichsreglements (PAR) führen wird, getroffen werden. Es ist aber davon auszugehen, dass es sich um mehrere Millionen Franken handeln wird, zumal gesetzlich eine Abschöpfung von 40% des Mehrwerts vorgesehen ist.

Die Kosten werden im Rahmen des Vorprojekts noch einmal gründlich überprüft. Im Hinblick auf den Kreditentscheid über den Baukredit im Jahr 2024 werden eine belastbare Kostenschätzung und verlässlichere Zahlen betreffend die Beiträge aus dem Agglomerationsprogramm und aus der Mehrwertabschöpfung vorliegen.

6 GEGENARGUMENTE ANLÄSSLICH DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Im Zusammenhang mit dem Antrag auf Urnenabstimmung anlässlich der **Gemeindeversammlung** vom 28.09.2022, welcher das definierte Minderheitenquorum von einem Viertel erreichte, wurden folgende Gründe für die Ablehnung angeführt:

- aufgrund des Kostenvoranschlages bei +/- 30% könnte die Unterführung bis zu CHF 20 Mio. kosten;
- die Unterstützung durch das Agglomerationsprogramm ist nicht zugesichert;
- die Verwendung der Mehrwertabgabe ist unklar;
- ein Zugang über die Strassen von den Wyden und vom Apfelsee her reicht aus;
- es ist unklar, wie viele Menschen die Unterführung nutzen würden.

7 FRAGEN UND ANTWORTEN

Worin besteht der Nutzen der Unterführung?

Die direkte Verbindung zwischen den zwei Quartieren Wydeneck und Apfelsee leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Entwicklung im ehemaligen Metalli-Areal nicht allzu sehr den Charakter eines Satelliten erhält, der wenig mit dem Rest von Dornach zu tun hat. Die Anbindung an die Velovorrangroute und in Richtung Aesch sowie der einfache und sichere Zugang zum ÖV ist ebenfalls wichtig. Und schliesslich erhält das Apfelseequartier einen direkten Zugang zum Leben und zur Natur im Wydeneck-Areal und an der Birs.

Normalerweise finden Abstimmungen gemäss Gemeindeordnung erst ab einem Betrag von CHF 3 Millionen statt. Weshalb wird für einen Kredit von CHF 260'000.00 eine Volksabstimmung durchgeführt?

Die Volksabstimmung wird durchgeführt, weil anlässlich der Gemeindeversammlung ein entsprechender Antrag gestellt wurde. Wenn ein Viertel der Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung dies verlangt, kommt eine traktandierte Vorlage an die Urne. Dieser Fall ist vorliegend eingetreten.

Wie hoch sind die Erstellungskosten für die Unterführung?

Gemäss der Kostenschätzung der Vorstudie betragen die Erstellungskosten CHF 15.9 Mio. Im Rahmen des Vorprojekts wird das Projekt auf Optimierungspotenzial geprüft. Eine belastbarere Schätzung liegt erst danach vor. Vorliegend geht es einzig um den Planungskredit in der Höhe von CHF 260'000.00.

Wie ist die derzeitige Kostenschätzung zu beurteilen?

Die Schätzung basiert auf fachlichen Einschätzungen der SBB und der beteiligten Ingenieure im Rahmen der Vorstudie. Wenn man bedenkt, dass die Unterführung nicht nur zwei Geleise, sondern auch noch zwei Strassen unterquert, erscheinen die Kosten nicht als unrealistisch. Die Umgestaltung des Bahnhofs Dornach-Arlesheim vor über 10 Jahren kostete rund 35 Millionen Franken.

Vor dem Hintergrund, dass mit der Unterführung zwischen den beiden Quartieren Apfelsee und Wydeneck eine direkte Verbindung entsteht, die über Generationen genutzt werden kann, erscheinen die Kosten vertretbar; insbesondere, weil sie nicht allein von der Gemeinde getragen werden müssen.

Wird über die Realisierung noch einmal eine Volksabstimmung durchgeführt?

Ja. In der vorliegenden Abstimmung geht es nur um die Weiterführung der Planung. Die mit der Realisierung verbundenen Ausgaben bedürfen auf jeden Fall einer weiteren Abstimmung.

Weshalb muss das Jugendhaus weichen?

Aufgrund der neuen Haltestelle wird eine Verschiebung der Apfelsee- und Weidenstrasse und eine neue Bus-Wendeschleife notwendig. In diesem Zusammenhang muss - unabhängig von der Unterführung - für das Jugendhaus ein neuer Standort gefunden werden. Ein Ersatzbau ist in Planung.

In welchem Zusammenhang steht die Unterführung mit dem geplanten Zubringer A-18?

Abgesehen davon, dass beide Projekte mit der Erschliessung des Metallwerk-Areals zu tun haben, ist kein Zusammenhang gegeben. Die Birsquerung betrifft in erster Linie den motorisierten Individualverkehr – die Unterführung den ÖV sowie den Fuss- und Veloverkehr. Für die Birsquerung und den Zubringer steht die Gemeinde zurzeit mit den beiden Kantonen und der Gemeinde Aesch in einem konstruktiven Prozess der Lösungsfindung.

Könnte die Unterführung auch zu einem späteren Zeitpunkt gebaut werden?

Theoretisch wäre das denkbar, praktisch und unter Aufwandgesichtspunkten wäre es unrealistisch, dies vorzusehen. Die Planung und der Bau zusammen mit der SBB-Haltestelle ist mit vielen Synergien verbunden, die später nicht mehr vorhanden wären.

Was passiert, wenn der Planungskredit abgelehnt wird?

Im Fall einer Ablehnung wird die S-Bahn-Haltestelle ohne Fussgänger- und Velounterführung zwischen den Quartieren weitergeplant und realisiert.

8 EMPFEHLUNG DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat von Dornach empfiehlt Ihnen einstimmig, die Vorlage anzunehmen.

9 ABSTIMMUNGSFRAGE

Wollen Sie dem Planungskredit für das Vorprojekt Unterführung Apfelsee in der Höhe von CHF 260'000.00 zustimmen?

ZENTRALE DIENSTE
Hauptstrasse 33
Postfach
4143 Dornach

Telefon: 061 706 25 40
E-Mail: info@dornach.ch

Gedruckte Ausgaben des Berichts können über die E-Mail-Adresse info@dornach.ch bei den Zentralen Diensten bezogen werden. Beim Bezug grosser Auflagen können die Unkosten verrechnet werden.

www.dornach.ch